



Abb. 2007-3/228

Petroleum-Lampe, Fuß mit Bassin S. Reich & Co., Zawiercie, Russisch Polen, um 1900

opak-weißes Glas, bemalt, H 18,2 cm, D 14,3 cm, H bis Brenner 23,5 cm

Schirm wohl England, um 1900, opak-weißes Glas, bemalt, H 15 cm, D 18 cm, Rand mit rosa Faden-Muster, gefaltet
Sammlung Peltonen

Roger Peltonen, SG

August 2007

Fuß einer Petroleum-Lampe, Klebetikett S. Reich & Co., Zawiercie, Russisch Polen, um 1900

SG: Roger Peltonen hat mir im Sommer 2007 Fotografien seiner umfangreichen Sammlung von Pressgläsern und anderen interessanten und schönen Gläsern geschickt. Auf einem der Bilder entdeckte ich ein **Klebetikett in russischer Sprache: „С. РЕЙХЪ и Ко., ЗАВЕРЦЕ“** - S. Reich & Co., Zawiercie.



Es klebte noch beim Kauf auf dem Boden des Fußes einer Petroleum-Lampe, zu der auch ein Bassin für das Petroleum mit der Halterung für den Brenner gehörte. Der Schirm der Lampe scheint mit dem Fuß zusammen zu gehören. Er wurde aber ein paar Jahre früher in Finnland erworben und kommt wahrscheinlich aus England.

Peltonen: Vor einigen Jahren habe ich auf einem Flohmarkt in Espoo, Finnland, einen schönen Lampenschirm gefunden. Ich habe den Gegenstand wegen der hohen Qualität gekauft. Einige Jahre später habe ich in einem Antikladen in Reval, Estland, einen Lampenfuß gesehen, der nach meiner Meinung fast die gleiche Farbe hatte. Weil ich den unteren Durchmesser des Lampenschirms kannte, habe ich also das fehlende Teil - den Fuß - in Estland gekauft und schon gleich gewusst, dass ich ein Unterteil aus Böhmen und einen Schirm aus England habe. Dann habe ich vor dem Säubern das Etikett fotografiert und dann ist alles bei mir vergessen geworden. Die schöne und jetzt komplette Lampe steht bei uns auf einem Tisch. Ich habe stolz zu meiner Frau gesagt, dass niemand weiß, dass wir hier einen „Mix“ aus England und Böhmen haben, aber beide mit hoher Qualität! Der Brenner ist von FCF Hamburg und der Schirm vermutlich aus der Region Stourbridge in England.

Abb. 2007-3/229
Petroleum-Lampe, Fuß mit Bassin S. Reich & Co., Zawiercie,
Russisch Polen, um 1900
opak-weißes Glas, bemalt, H 18,2 cm, D 14,3 cm
große Blume aus „**venezianischem Tau**“
Schirm wohl England, um 1900
opak-weißes Glas, bemalt, H 15 cm, D 18 cm
Rand mit rosa Faden-Muster, gefaltet
Sammlung Peltonen



Abb. 2007-3/230
 Petroleum-Lampe, Fuß mit Bassin S. Reich & Co., Zawiercie,
 Russisch Polen, um 1900
 opak-weißes Glas, bemalt, H 18,2 cm, D 14,3 cm
 große Blume aus „**venezianischem Tau**“
 Schirm wohl England, um 1900
 opak-weißes Glas, bemalt, H 15 cm, D 18 cm
 Rand mit rosa Faden-Muster, gefaltet
 Sammlung Peltonen



PK 2007-2, SG: Die Glaswerke Zabkowice und **Zawiercie** lagen nordöstlich von **Dąbrowa Górnicza** [deutsch Dombrowa], Großstadt in Polen im **Zagłębie Dąbrowskie (Dombrowaer Kohlebecken)**, heute liegt die Industriestadt im Osten der Woiwodschaft **Śląskie** [Schlesien]. Zentraler Ort ist **Sosnowiec** mit dem Jagd-schloss Sielce - Zamek Sielecki, dort fand 1980 eine Ausstellung zu Glas aus VITROPOL statt.

Die Unternehmen Schreiber und Reich übernahmen bzw. gründeten diese Glaswerke am Ende des 19. Jhdts., **um die hohen russischen Einfuhrzölle für Glas zu umgehen.**

Dazu kam ein weiterer günstiger Umstand: Zabkowice und Zawiercie waren ab 1847 Stationen an der Verlängerung der Eisenbahnstrecke der österreichischen **Kaiser-Ferdinands-Nordbahn**, die von **1837-1847** von **Wien** über Kattowitz nach **Warschau** gebaut wurde. Sie lagen sehr nahe beim Hauptknoten **Oderberg** [an der Oder; jetzt Tschechien: Bohumín, poln. Bogumín], Kurz vor der Grenze zwischen Österreich-Ungarn und Russland bzw. Russisch Polen zweigte in Oderberg die Strecke ab nach **Krakow** [Krakau] und weiter nach Lwiw [**Lemberg**, ukrainisch Львів / Lwiw, polnisch Lwów, russisch Львов / Lwow, weißrussisch Львоў / Lwow], die beide von 1772/1846 bis 1918 zum Kronland Galizien in Österreich-Ungarn gehörten. Nördlich von Oderberg zweigte die preußische Eisenbahn nach **Ratibor** und **Oppeln** und **Breslau** ab. Und es gab von hier aus eine Eisenbahn nach **Kaschau** [ungar. Kassa, slowak. Košice] in Ostungarn. Damit konnte die Zufuhr von Rohstoffen (z.B. reine **Sande aus Hohenbocka**, Lausitz) und die Ausfuhr von Glas nach Warschau, Krakau, Lemberg und weiter nach St. Petersburg und Moskau leicht organisiert werden.

Mindestens ebenso wichtig war, dass beide Glaswerke Zabkowice und Zawiercie mitten im **Dombrowaer Kohlebecken** [Zagłębie Dąbrowskie] lagen und so Kohle per Eisenbahn direkt vor die Haustüre bringen konn-

ten. Dieses Gebiet in Russisch Polen - direkt an der Grenze zur preußischen Provinz Schlesien und zu den österreichischen Kronländern Schlesien und Galizien - war der Kern eines künftigen Industriegebiets und insofern selbstverständlich ständiger Zankapfel zwischen Deutschland, Österreich, Polen und Russland.

Beide Glaswerke Zabkowice und Zawiercie waren auch **nach 1945 in Polen in Betrieb**. Sie waren selbstverständlich enteignet und verstaatlicht und wahrscheinlich im staatlichen Unternehmen „**VITROPOL**“ zusammen geschlossen. Beide Glaswerke produzierten Pressglas in großen Massen. Nach 1990 verliert sich ihre Spur allmählich. Im Internet findet man keine zuverlässigen Spuren mehr.

PK 2007-2, Kwaśnik-Gliwińska: „Am Ende des 19. Jahrhunderts entstand in **Zawiercie**, im südlichen Teil des Königreichs Polen, eine Produktion von Gebrauchsglas. **1883** wurde die Hütte, die bis zu 100 Arbeiter beschäftigt hatte, nach einem Brand an den aus Wien gekommenen **Alois Reich** verkauft. Er stammte aus einer alten Glasmeisterfamilie [S. Reich & Co., Krásno - Wien], die über mehrere Hütten in Böhmen und Mähren verfügte. Der neue Besitzer baute die Hütte zu einem modernen Industriebetrieb aus, der vor dem 1. Weltkrieg rund 700 Menschen beschäftigte. [...] Während des Kriegs wurde die Hütte geschlossen und die Maschinen ausgelagert, aber schon **1918** wurde die Produktion unter dem Namen **S. Reich & Ska** wieder in Gang gesetzt. Sie ist bis heute [2003] als Glashütte Zawiercie tätig. Seit Jahr **1912** gibt es **Sortimentskataloge** des Unternehmens, insgesamt sind **fünf** davon erschienen. Den größten Erfolg erzielte die Hütte 1929 bei der großen Ausstellung in Posen. [...]

Hier wurde ebenfalls Geschirr zur Ausstattung staatlicher Gebäude hergestellt wie etwa der Tafelaufsatz für den Belweder-Palast, den Sitz von Marschall Józef Piłsudski. Ein Becher daraus wird in der Sammlung Kielce aufbewahrt (Kat.Nr. 166). In den 1920-er Jahren erschienen hier auch nach moderner Art entworfene Gefäße. Zartfarbige Gläser in kubischen Formen wurden mit einer mattierten Schicht überfangen und erhielten eine rissige, unregelmäßige Oberfläche (Kat.Nr. 167). Neben Tafel- und Gebrauchsgläsern unterschiedlicher Art, die sich kaum von der Produktion anderer Hütten unterscheiden, bestand der größte Teil der Produktion aus **Beleuchtungswaren**: Lampenglocken, Ampeln und Ampelschirmen.“

SG: Mit dem Aufkommen der Beleuchtung mit Gas und mit Elektrischem Strom verschwanden die Petroleum-Lampen selbstverständlich allmählich - aber nicht über Nacht! Weitere Beleuchtungs-Kataloge von S. Reich & Co. um 1914 wurden bisher noch nicht gefunden.

Abb. 2003-2/015 und Abb. 2003-2/016
 MB S. Reich & Co. **1866**, Preis-Courant über Beleuchtungs-Gegenstände, Einband und Titel
 Sammlung Museum Valašské Meziříčí



Abb. 2003-2/023
 MB S. Reich & Co. **1868**, Preis-Courant über Beleuchtungs-Gegenstände, Einband und Titel
 Sammlung Museum Valašské Meziříčí

